

# Analyse der Entwicklung in der AWA 2024

---

## Ausgangssituation

Die Reichweite von chrismon in der AWA 2024 beträgt 1.411.000 Leser innerhalb der Grundgesamtheit der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren. Damit ist die Zahl der Leser fast stabil. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr liegt bei 0,8%.

In den Jahren seit 2019 hat chrismon - bedingt durch Corona und der Verteuerung im Rohstoffmarkt - seine monatliche Verteilauflage in den deutschen Tages- und Wochenzeitungen nicht unerheblich gesenkt. Damit musste ein entsprechender Rückgang der Leseranzahl insbesondere in den Jahren 2021 bis 2023 in Kauf genommen werden.

In 2024 hat chrismon fast die Vorjahresleseranzahl mit rund 1,4 Mio. Lesern wieder erreicht. In 2025 erwartet der Verlag eine stabile Entwicklung.

Im Vergleich zu 2011 (seit Umstellung auf die neue Grundgesamtheit in der AWA) bedeutet der derzeitige Stand von 1,41 Mio. Lesern ein absolutes Wachstum von knapp 44%. D. h. chrismon hat damit gegenüber dem Jahr 2011 (0,98 Mio.) in den Jahren 2017 bis 2024 jeweils mindestens 420.000 Leserinnen und Leser (LpA) mehr erreicht.

Im Vergleich zu den drei anderen ebenfalls monatlich erscheinenden Magazinen Zeit Magazin, Süddeutsche Zeitung Magazin und Frankfurter Allgemeine Magazin weist chrismon nach wie vor die größte Gesamtreichweite auf.

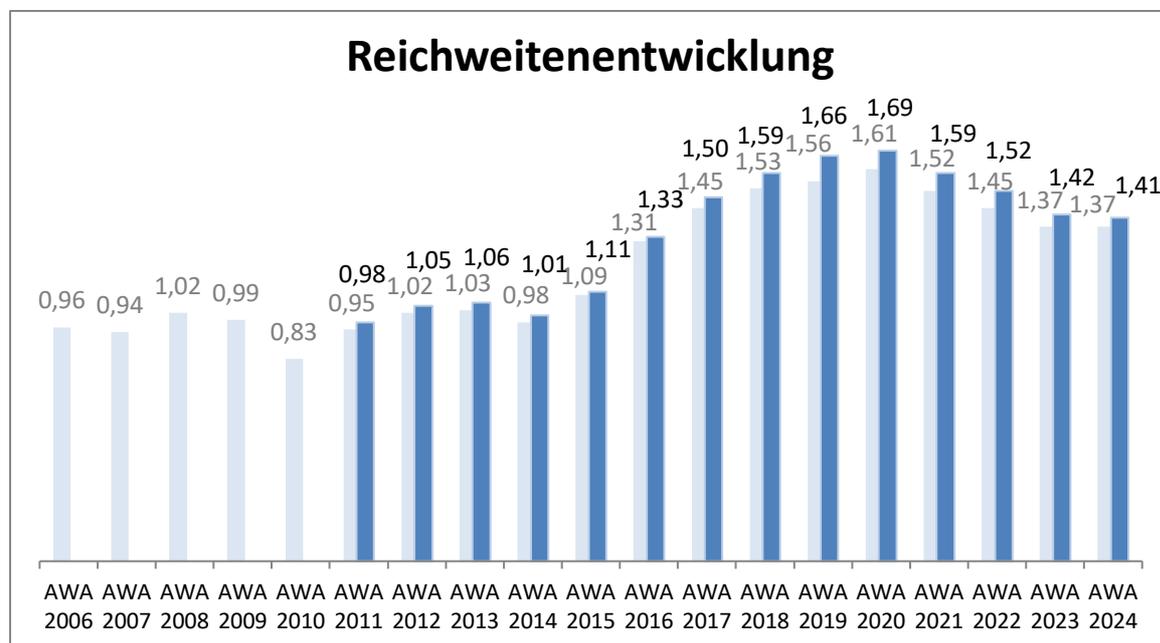
In den wichtigen Strukturdaten „frei verfügbares Einkommen“ und „durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen“ konnte sich chrismon ebenso wie beim „Gesellschaftlich-wirtschaftlichem Status 1+2“ in 2024 weiter verbessern und liegt damit auf einem vergleichsweise hohem Niveau.

Die Anzahl der deutschsprachigen ausländischen Leser ist dabei auf 37.000 Leser (im Vorjahr 51.000) gesunken. In dieser Gruppe war auch im vergangenen Jahr eine Abnahme zu verzeichnen, sie bleibt insgesamt weiter auf niedrigem Niveau in der Leserschaft vertreten.

Um Ihnen ggf. Vergleiche mit den letzten Jahren zu ermöglichen, führen wir die ausführliche Übersicht der beiden Grundgesamtheiten der „Deutschsprachigen Bevölkerung“ und der „Deutschen Bevölkerung“ in der Excel-Datei „Chrismon AWA 2024 - Alte und neue Grundgesamtheit.xlsx“ weiter mit.

## Chrismon im Trend

Die Leserschaft von chrismon innerhalb der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre liegt bei 1,411 Mio. Lesern, nach 1,423 Mio. Lesern in der letzten AWA.



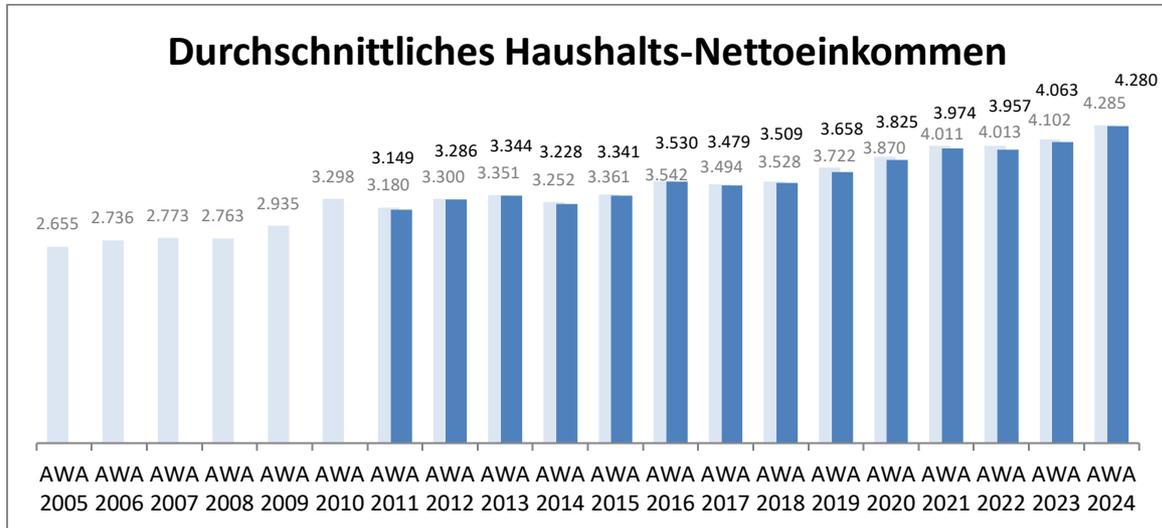
*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, LpA in Mio.*

Dies bedeutet einen leichten Rückgang um etwa 0,8%. Im Vergleich zu 2011 (seit Umstellung auf die neue Grundgesamtheit in der AWA) bedeutet der derzeitige Stand dennoch ein absolutes Wachstum von knapp 44%.

Für die weiteren Trendvergleiche wird immer die Grundgesamtheit der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre zugrunde gelegt. Auch die Werte, die im Text genannt werden, beziehen sich auf die Grundgesamtheit der „Deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre“. Die alte AWA-Grundgesamtheit „Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren“ wird in den Trend-Grafiken für Langzeitvergleiche und im Anhang mitgeführt.

## Entwicklung der Strukturen

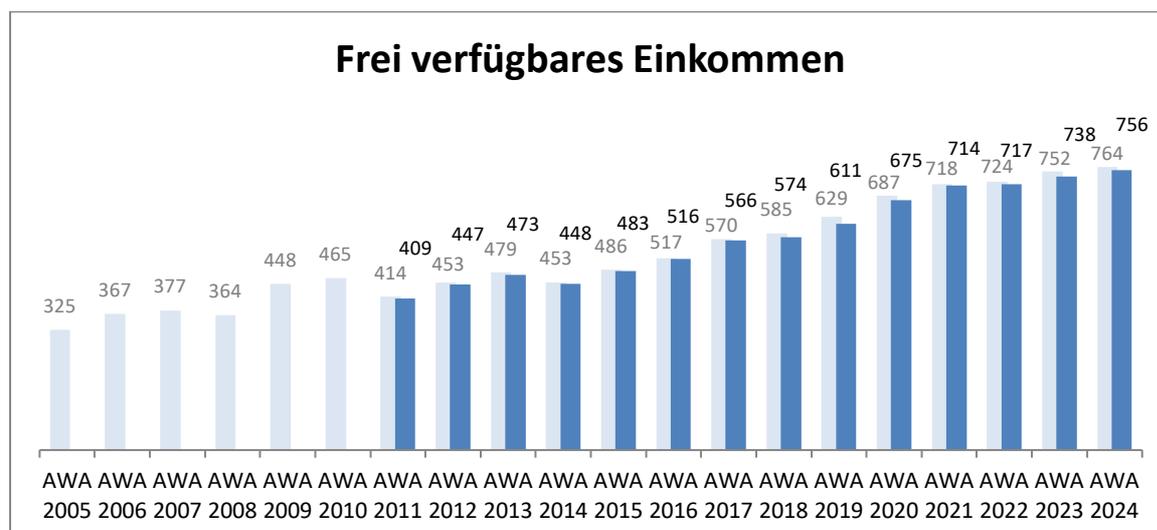
Trotz sinkender Leserzahlen setzen sich Trends hinsichtlich der Veränderung der strukturellen Zusammensetzung der Leserschaft weiter fort. Hier ein paar Beispiele von Kennzahlen der vergangenen AWA-Jahrgänge:



*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, HHNE in EUR*

Das monatliche **Haushalts-Nettoeinkommen** der Chrismon-Leser steigt auf hohem Niveau weiter an. Es liegt mittlerweile bei 4.280 EUR (Vorjahr: 4.063 EUR) über dem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3.768 in der Gesamtbevölkerung, welches ebenfalls innerhalb eines Jahres anstieg (um ca. 4,2%).

Das **frei verfügbare Einkommen** der Leserschaft liegt bei 756 EUR.

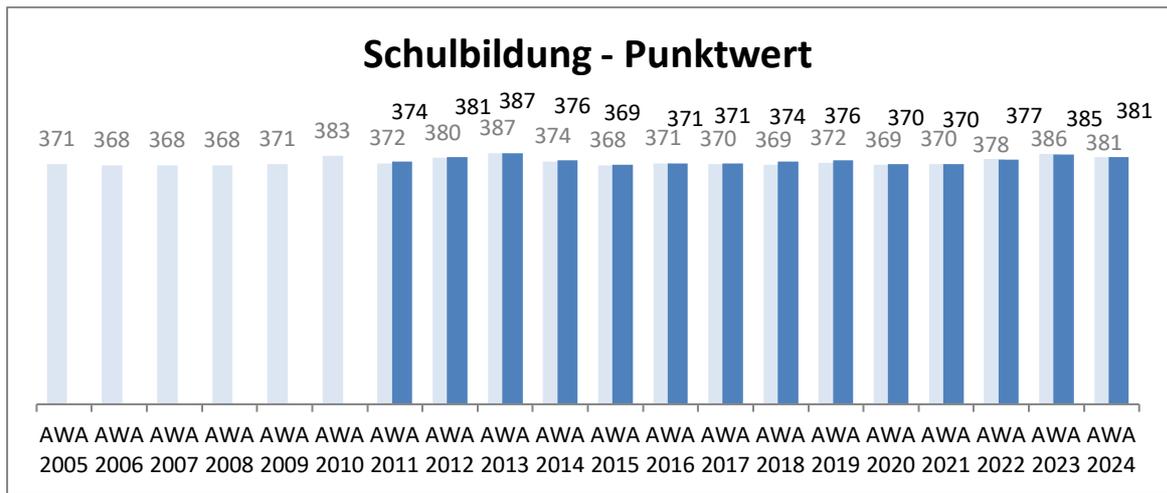


*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Frei verfügbares EK in EUR*

Dieser Wert ist mit +2,5% erneut merklich angestiegen, fast so stark wie vergangenen Jahrgang, als das Wachstum nur 2,9% betrug. In der Gesamtbevölkerung liegt ein geringeres Wachstum vor (+1,3%). Insgesamt steigt das frei verfügbare Einkommen in der Gesellschaft damit wieder weniger an als noch zwischen den zwei vorherigen Jahrgängen, als noch Pandemie-Lockdown-Effekte zu verzeichnen waren.

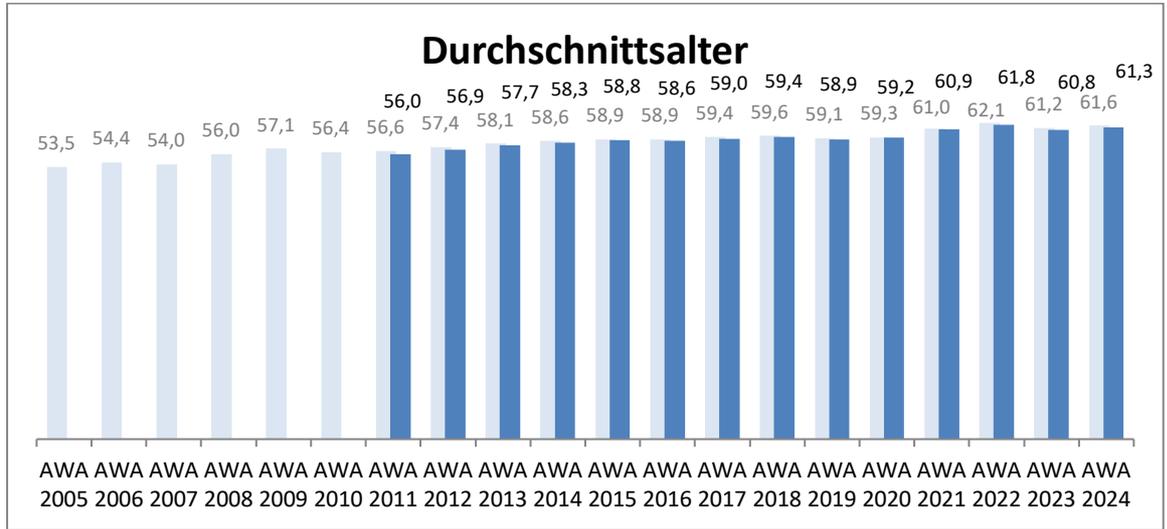
Der Punktwert der **Schulbildung**<sup>1</sup> der Leserschaft bleibt fast auf dem Vorjahresniveau. Nachdem es sich in der AWA 2023 abzeichnete, dass womöglich bald ein neuer Höchstwert (bislang AWA 2013: 387 Punkte) zu verzeichnen sein könnte, sinkt er nun in geringstem Umfang. Dieser Bildungswert ist im Vergleich zu dem seit Jahren recht stabilen Stand von derzeit 315 Punkten in der Gesamtbevölkerung auf einem sehr guten, deutlich überdurchschnittlichen Niveau, trotz weiter oben erwähnter geringer Leserschaftsverluste.

<sup>1</sup> Der Punktwert basiert auf dem höchsten erzielten Schulabschluss.



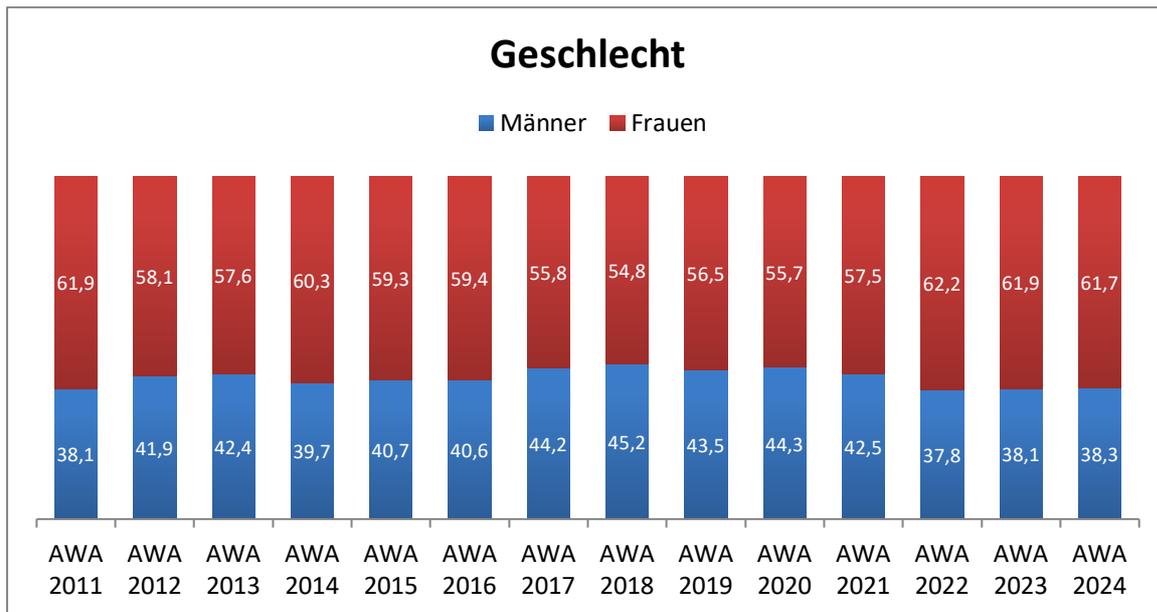
*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Punkte*

Beim **Durchschnittsalter** der Leser gibt es, anders als im Jahr zuvor, wieder einen leichten Anstieg um etwa ein halbes Lebensjahr (auf nunmehr 61,3 Jahre), was eher wieder zur Gesamtentwicklung seit Beginn der Ausweisung in der AWA passt. Im Jahrgang 2023 sank das Durchschnittsalter einmalig um ein Jahr im Vergleich zur AWA 2022. Als mögliche Ursache konnte der unproportional größere Wegfall von älterer Leserschaft durch die geringere Druckauflage gemutmaßt werden. Mit der AWA 2024 scheint sich der Trend zum höheren Alter wieder fortzusetzen, auch weil die Gesamt-Reichweitenverluste sich in Grenzen halten.



*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren*

Das Verhältnis der Geschlechter in der Leserschaft bleibt seit 3 Jahrgängen nahezu konstant. Der **Männeranteil** ist in diesem AWA-Jahrgang 2024 fast auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen (38,3%, Vorjahr: 38,1%), nachdem sich dieser Anteil von 2018 bis 2022 (ganz besonders von 2021 zu 2022) verkleinert hatte.



*Basis: Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %, Deutsche s. Anhang*

## Strukturen

In diesem AWA-Jahrgang gibt es keine bemerkenswerten soziodemografischen Änderungen in der Chrismon-Leserschaft. Sie folgt den Entwicklungen der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung bleiben Einkommen und Bildung, aber weiterhin auch das Durchschnittsalter, überdurchschnittlich ausgeprägt.

Es gilt wie in den Vorjahren, dass bei geringen Schwankungen nicht unbedingt ein langfristiger Trend daraus gelesen werden kann.

Im direkten Vergleich der Strukturen zur AWA 2023 sind die Veränderungen insgesamt nicht so auffällig wie etwa zwischen AWA 2021 und 2022, als die Pandemie bzw. deren Ende noch eine Rolle spielte.

Ein detaillierter Vergleich ist in den beiden Dateien aufgeführt:

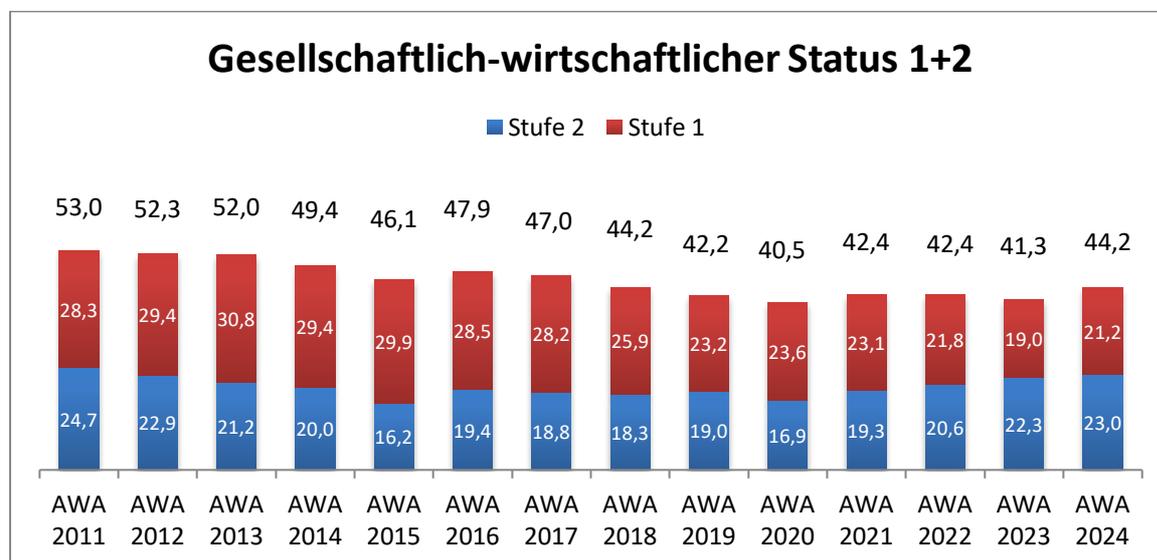
- Chrismon AWA 2023-2024 Deutschsprachige Strukturvergleich nur Anteil.xlsx
- Chrismon AWA 2023-2024 Deutschsprachige Strukturvergleich.xlsx

Die zweite Datei enthält mehr Spalten (auch Reichweitenwerte in Prozent und Hochrechnung).

Daraus ergibt sich ein differenziertes Bild bei der Entwicklung der Strukturen. Nachfolgend sind einige ausgewählte Ergebnisse dargestellt, welche die Entwicklung der Leserschaft charakterisieren.

## Gesellschaftlich-wirtschaftlicher Status

Ein Kennwert, der näher betrachtet wird, ist der gesellschaftlich-wirtschaftliche Status (GWS). Betrachtet man hier die beiden oberen Gruppen, so ergibt sich die folgende Entwicklung:



*Basis: Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %, Deutsche s. Anhang*

Chrismon verzeichnete in den vergangenen Jahren bis 2020 hinsichtlich des GWS einen deutlich rückläufigen Trend der Erreichbarkeit der oberen Statusgruppen. Dieser Trend ist seit der AWA 2021 nicht mehr klar erkennbar: Die Anteile haben sich aktuell wieder zugunsten der oberen Schichten verschoben. Der Anteil von Stufe 1 hat seit 2020 zwar abgenommen um 2,4 Prozentpunkte (aktuell 21,2%), jedoch konnte Stufe 2 um gut 6 Prozentpunkte anwachsen (aktuell 23,0%). Betrachtet man beide der höchsten Stufen zusammen, konnte das annähernd gleichbleibende Niveau der vergangenen 3 Jahrgänge diesmal deutlich überschritten werden.

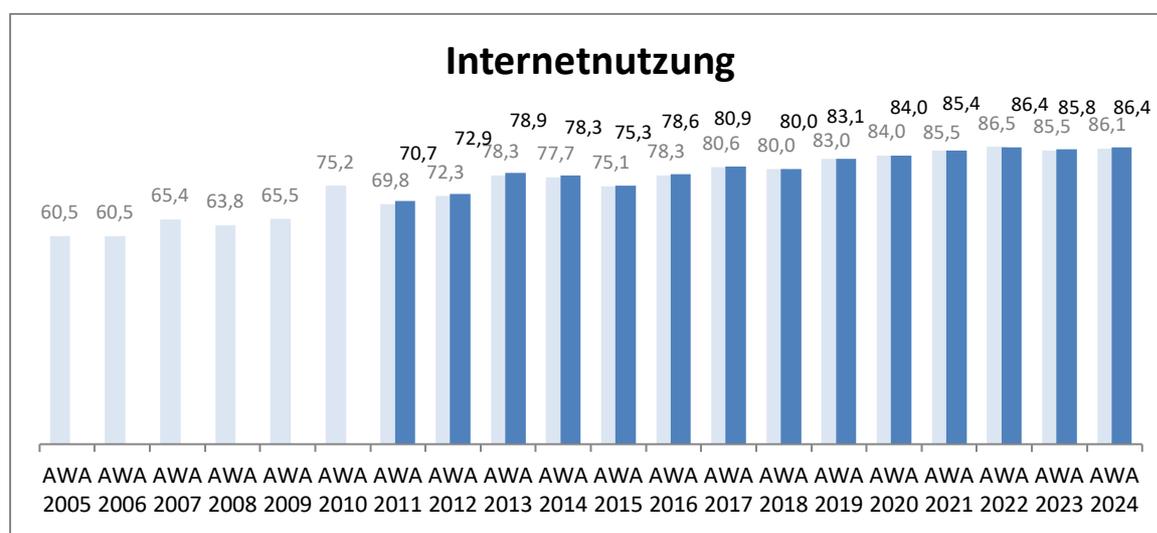
Verluste von Lesern sind eher in den mittleren gesellschaftlichen Lagen zu verzeichnen. Wichtig zum Verständnis des Wertes: In der Gesamtbevölkerung bleibt der Anteil der oberen Statusgruppen (GWS 1: 9,9%, GWS 2: 12,5%) aufgrund der Definition der Status-Stufen recht konstant (Status 1 ist definiert als die oberen 10%). Im direkten Vergleich zur Gesamtbevölkerung befinden sich die oberen Stufen bei Chrismon weiterhin auf einem wesentlich höheren Niveau.

## Mediennutzung

Chrismon-Leser bleiben weiterhin sehr zeitschriften- und zeitungsauffin. Rund 69% (jedoch damit knapp 3 Prozentpunkte weniger als in der AWA 2023) gehören zur Zielgruppe der umfassend print-affinen Menschen (gegenüber dem sinkenden Anteil von gut 29% in der deutschsprachigen Bevölkerung insgesamt). Weitere rund 30% (Vorjahr: 26%) gelten als selektiv print-affin (Deutschspr. Bevölkerung: 43%), neigen also eher Zeitschriften oder Zeitungen zu. Weiterhin ist lediglich eine sehr kleine Minderheit von unter 1% weitgehend print-abstinente (Vorjahr ähnlich großer Anteil, Deutschspr. Bevölkerung: 19%).

Die Nutzung des Internets unter den Chrismon-Lesern ist nach einem leichten Rückgang der Vorjahre wieder leicht angestiegen und liegt mit 86,4% weiter etwas unter dem Niveau in der Gesamtbevölkerung, bei der dieser Wert auf 88,2% angestiegen ist. Die Daten der AWA zeigten im Jahrgang 2022 noch, dass sich unter den Chrismon-Lesern ein fast exakt gleich großer Anteil von Internetnutzern befindet im Vergleich zur Gesamtbevölkerung – seit der AWA 2023 befindet sich der Wert der Chrismon-Leser:innen wieder etwas darunter.

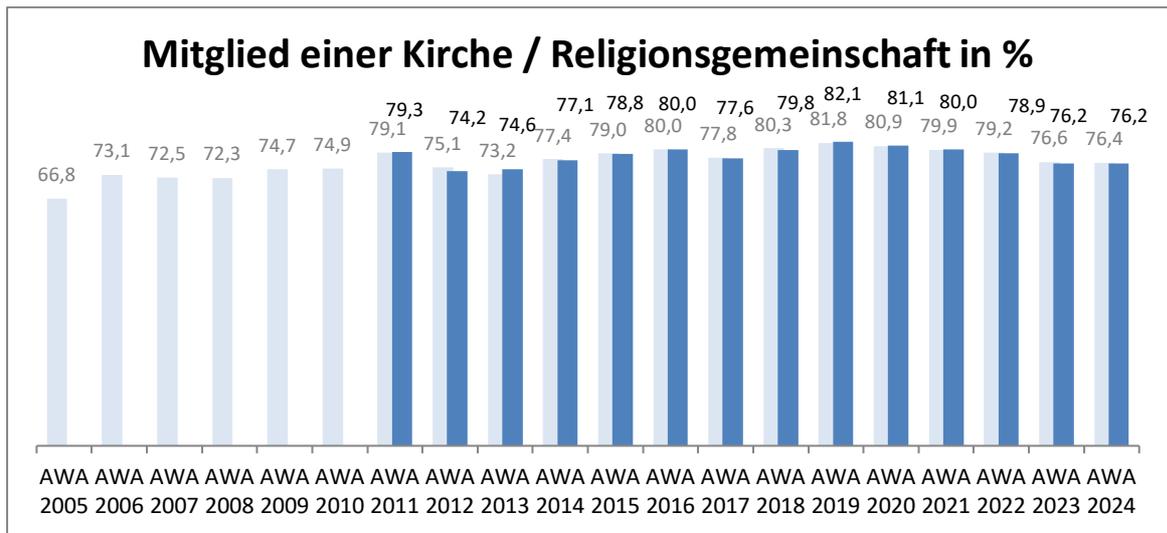
Betrachtet man die Häufigkeit der Internetnutzung, so lässt sich feststellen, dass die Chrismon-Leserschaft das Internet nicht ganz so oft wie der deutsche Durchschnitt verwendet. Dieser Unterschied ist sogar deutlicher geworden als 2023: Innerhalb der Chrismon-Leserschaft nutzt ein zum Vorjahr leicht gesunkener Prozentsatz von 68,7% mindestens einmal täglich das Internet. In der Gesamtbevölkerung hingegen zeigt sich weiter ein Aufwärtstrend auf nunmehr 76,4%.



Basis: Deutschspr ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %

### Kirche / Religionsgemeinschaft

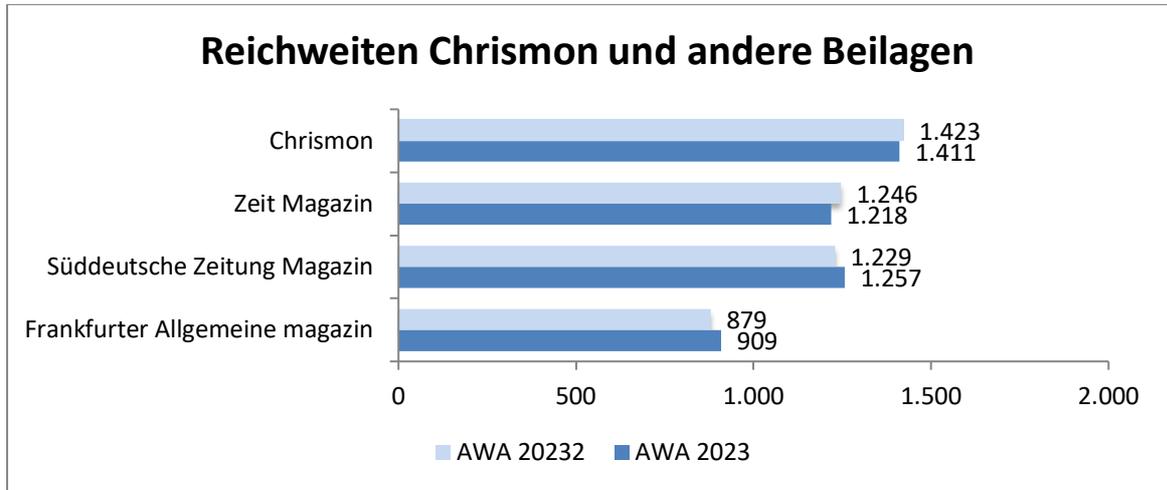
Der Anteil der Mitglieder in einer Kirche / Religionsgemeinschaft unter den Lesern ist in diesem Jahrgang nicht weiter gesunken und bleibt jetzt auf 76,2%. Seit 4 Jahren war vorher innerhalb der Chrismon-Leserschaft ein Rückgang zu verzeichnen. In der Gesamtbevölkerung sinkt der Wert weiter - von 60,6% (AWA 2023) auf nunmehr 59,6%.



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, 2. Basis ab 2011 Deutschspr. ab 14 Jahren, Anteil in %

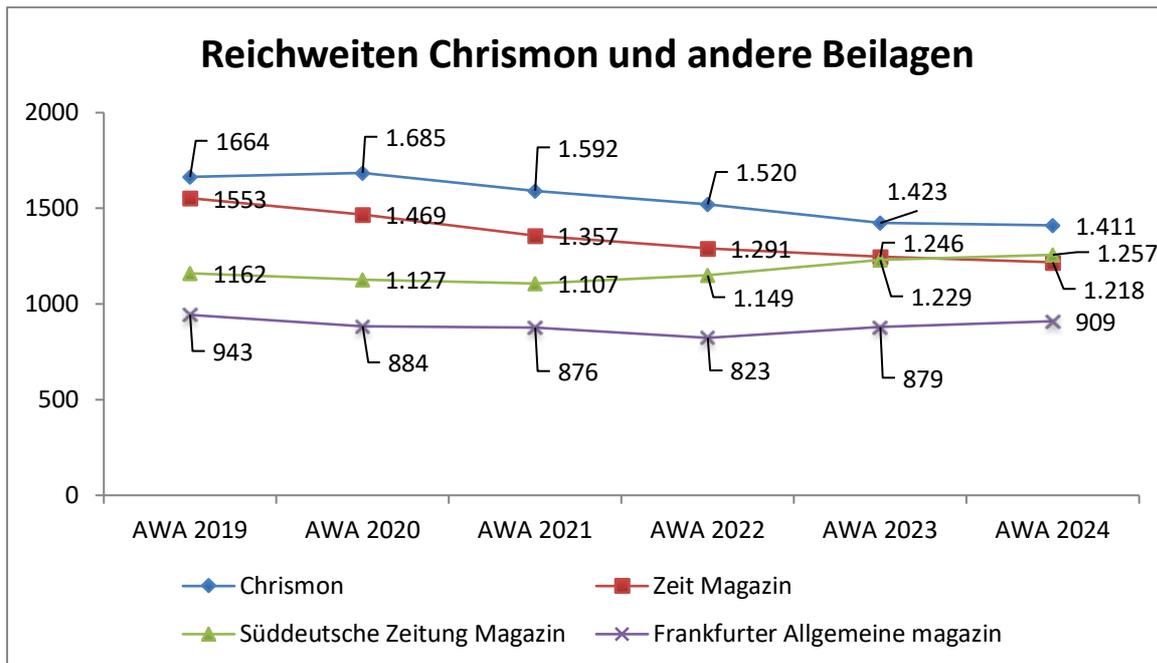
### Vergleich mit anderen Zeitschriftenbeilagen

Im Folgenden werden Vergleiche zu Wettbewerber-Zeitschriftenbeilagen (Zeit Magazin, Süddeutsche Zeitung Magazin, Frankfurter Allgemeine Magazin) grafisch dargestellt.

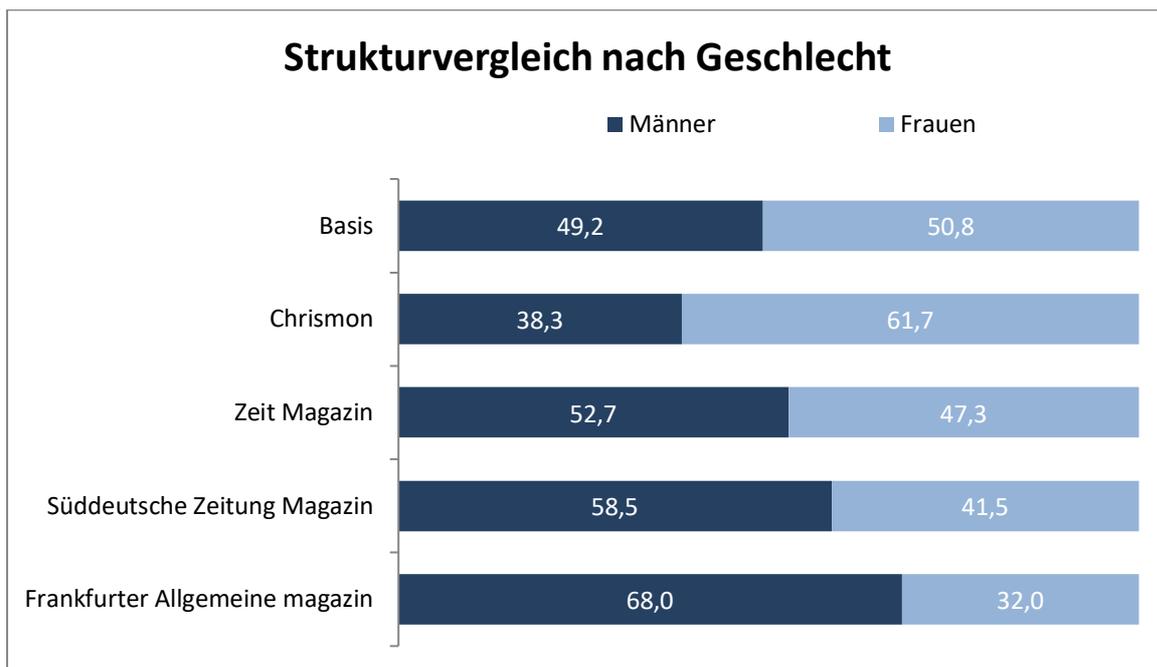


Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Reichweite in Tsd.

Chrismon weist von den 4 Zeitschriftenbeilagen nach wie vor die größte Gesamtreichweite auf. Chrismon erreicht mit 1,411 Mio. Lesern rund 193.000 mehr Leser als das Zeit Magazin, rund 154.000 mehr Leser als das Süddeutsche Zeitung Magazin und rund 502.000 mehr Leser als das Frankfurter Allgemeine Magazin.

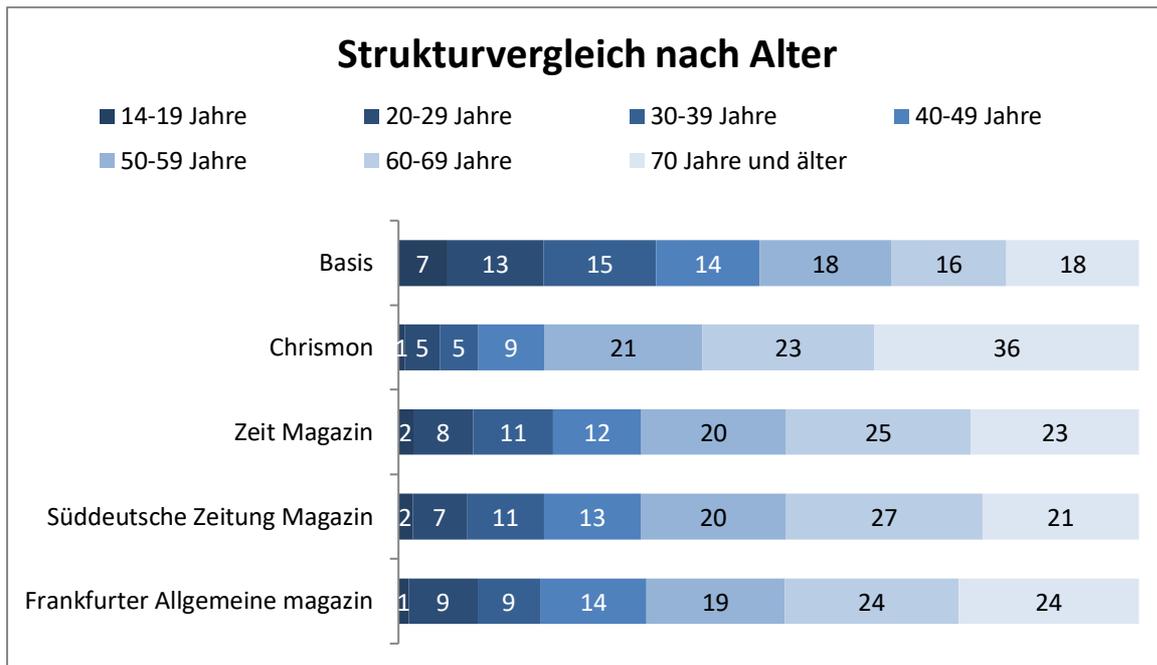


Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Reichweite in Tsd.

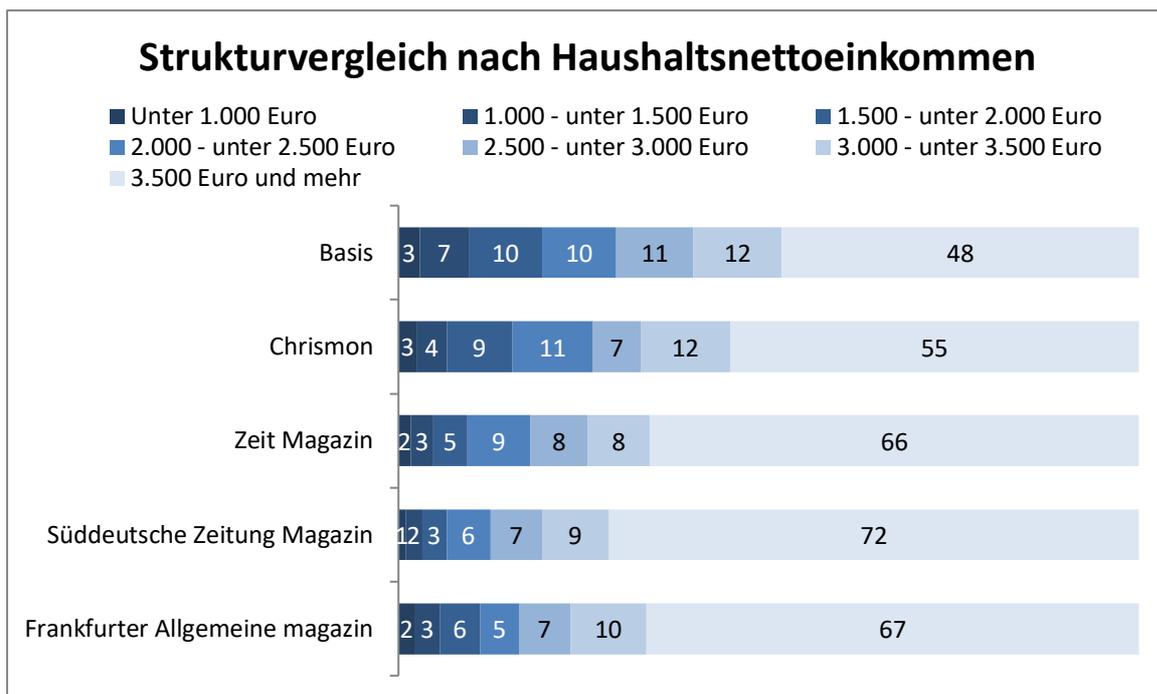


Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Beim Geschlechterverhältnis gibt es für alle aufgeführten Magazine kleinere Verschiebungen zugunsten der Frauen – nur nicht bei Chrismon, bei dem es keine erkennbaren Veränderungen gab. Bei den Wettbewerbern Süddeutsche Zeitung Magazin und Frankfurter Allgemeine Magazin überwiegt damit der männliche Anteil der Leserschaft. Beim Zeit Magazin hingegen sind die beiden Anteile sehr ausgewogen. Hier wechseln sich seit einigen Jahren Männer- und Frauen-Anteil als Mehrheit ab.

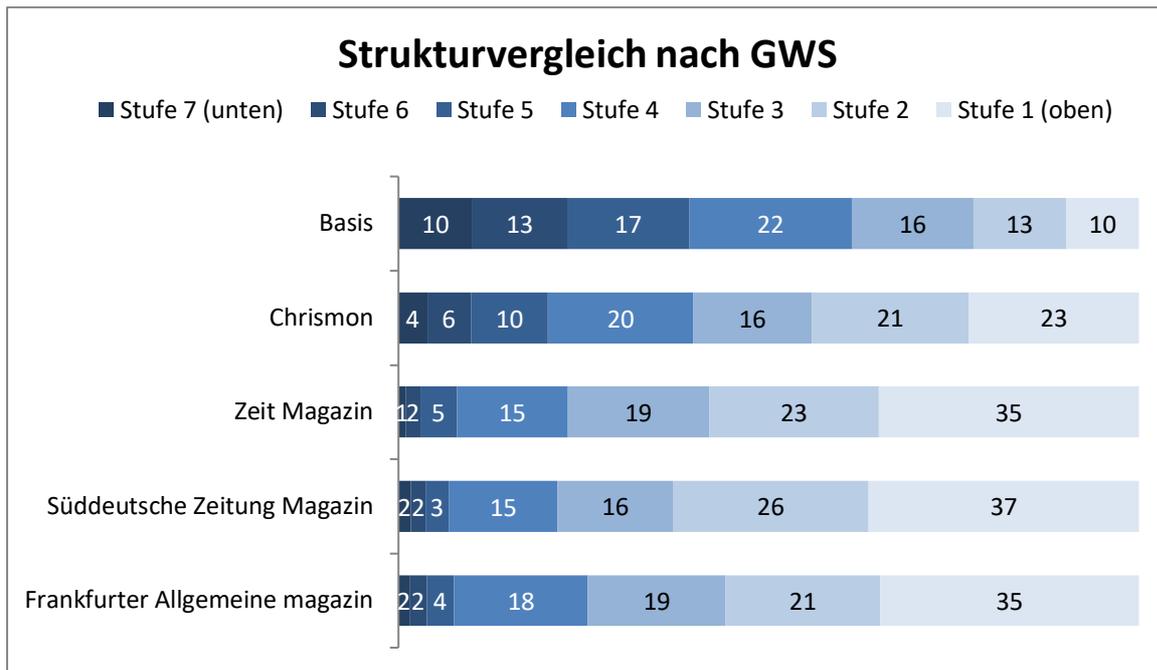


Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

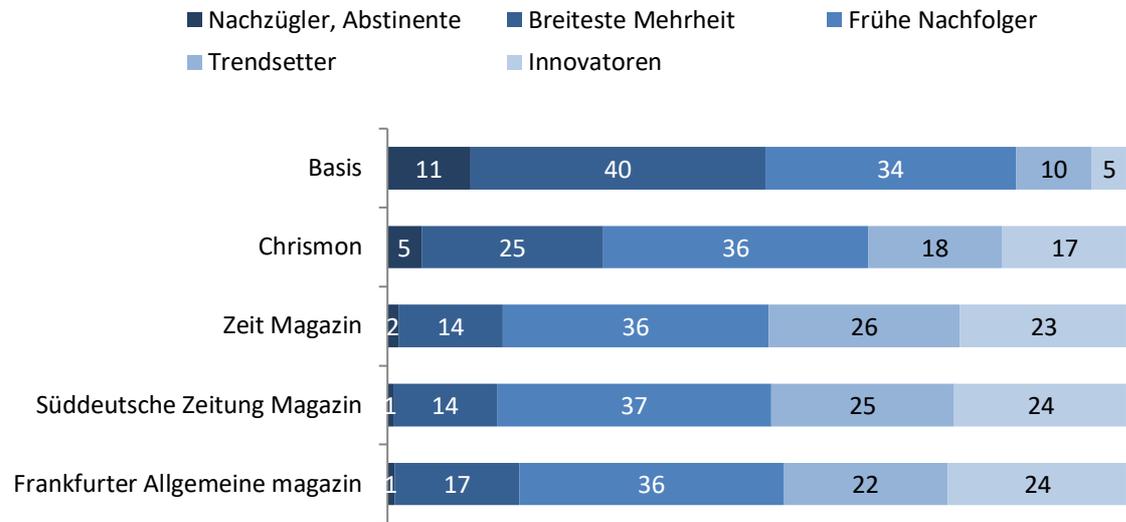
Alle Zeitschriftenbeilagen erreichen überdurchschnittlich stark die besserverdienenden Haushalte, während Chrismon auch größere Teile der geringer Verdienenden mit einbezieht. Dieses Bild gilt unverändert. Es ist ein leichter Trend bei allen Zeitschriftenbeilagen sichtbar, dass mehr Besserverdienende erreicht werden – was aber auch als Ursache haben kann, dass in der Gesamtbevölkerung diese Gruppe angewachsen ist. Bei Chrismon erhöht sich der Anteil der am besten Verdienenden auf Kosten des Anteils der mittleren Einkommensklasse (2.500 bis unter 3.000 EUR). Bei den Geringerverdienern gibt es kaum Einbußen.



*Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %*

Nicht so deutlich wie beim Haushaltsnettoeinkommen fällt die Struktur beim Gesellschaftlich-wirtschaftlichen Status (GWS) aus. Das Bild ist größtenteils unverändert zum Vorjahr. Alle Zeitschriftenbeilagen erreichen typischerweise ein größeres sozioökonomisch bessergestelltes Publikum, aber Chrismon weist von Stufe 7 bis 4 (= weniger gut gestellte Haushalte bis gesellschaftliche Mitte) jeweils innerhalb ihrer Leser größere Anteile als die konkurrierenden Magazine auf und kann daher ein größeres gesellschaftliches Spektrum mit einschließen. Die Anteile von Stufe 3 (= obere gesellschaftliche Mitte) sind bei allen in etwa gleich groß, während Chrismon den kleinsten internen Anteil an Stufe 1 aufweist - prozentual, aber auch absolut.

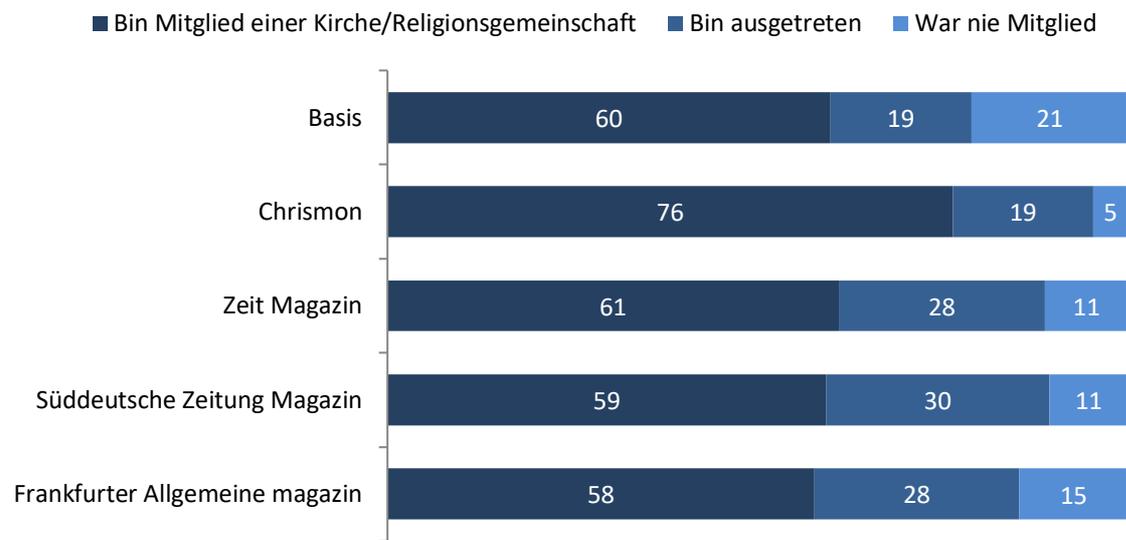
## Strukturvergleich nach Innovationsorientierung



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Alle Printbeilagen haben in ihrer Leserschaft überdurchschnittliche Anteile von Innovatoren und Trendsettern. Das gilt auch für die sog. Frühen Nachfolger, aber nicht so deutlich. Die weniger Innovationsorientierten werden nur unterdurchschnittlich erreicht. Chrismon gelingt es dabei nach wie vor am erfolgreichsten, auch den Typ „Breiteste Mehrheit“ sowie (in geringerem Maße) „Nachzügler“ mit anzusprechen. Der Anteil der „Breitesten Mehrheit“ ist sogar um 4 Prozentpunkte gestiegen im Vergleich zur AWA 2023.

## Strukturvergleich nach Zugehörigkeit zu Kirche / Religionsgemeinschaft



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Angaben in %

Der allgemeine Trend in der Gesamtbevölkerung von Austritten aus Religionsgemeinschaften spiegelt sich auch in den jeweiligen Leserschaften der vier betrachteten Zeitschriftenbeilagen. Mitglieder einer Religionsgemeinschaft sind in der Leserschaft von Chrismon naturgemäß stärker präsent als in der Gesamtbevölkerung oder bei den Wettbewerbern, aber auch ehemalige Mitglieder werden noch verhältnismäßig gut erreicht (19%). Weiterhin ist es so, dass nur ein sehr kleiner Anteil der Leser von Chrismon sich aus Menschen rekrutiert, die noch nie einer Religionsgemeinschaft angehörten. Die Wettbewerber haben jeweils einen größeren Anteil, wenngleich dieser bei allen unterdurchschnittlich ist. Es ist keine nennenswerte Veränderung zur AWA 2023 ersichtlich.

## Fazit

Chrismon behauptet sich 2024 stabil, bei einem leichten Rückgang von unter einem Prozent.

Hier fällt keine Bevölkerungsgruppe deutlich auf, oder anders gesagt: Die interne Struktur der Leserschaft konnte weitgehend gehalten werden.

Im Vergleich mit den Wettbewerbern zeigt sich, dass Chrismon weiterhin die größten Leserzahlen vorweisen kann.

Über die verschiedenen anderen Strukturmerkmale zeigt sich bei der Gesamtreichweite ein insgesamt stabiles Bild. Die Chrismon-Leserschaft ist weiterhin eher einkommensstark und gut gebildet. Der Anstieg der Internetnutzenden in der Chrismon-Leserschaft orientierte sich in diesem Jahrgang in seiner Tendenz, jedoch nicht in der Größe am gesellschaftlichen Durchschnitt. Der Wert liegt immer noch unter dem Durchschnittswert der AWA-Grundgesamtheit.

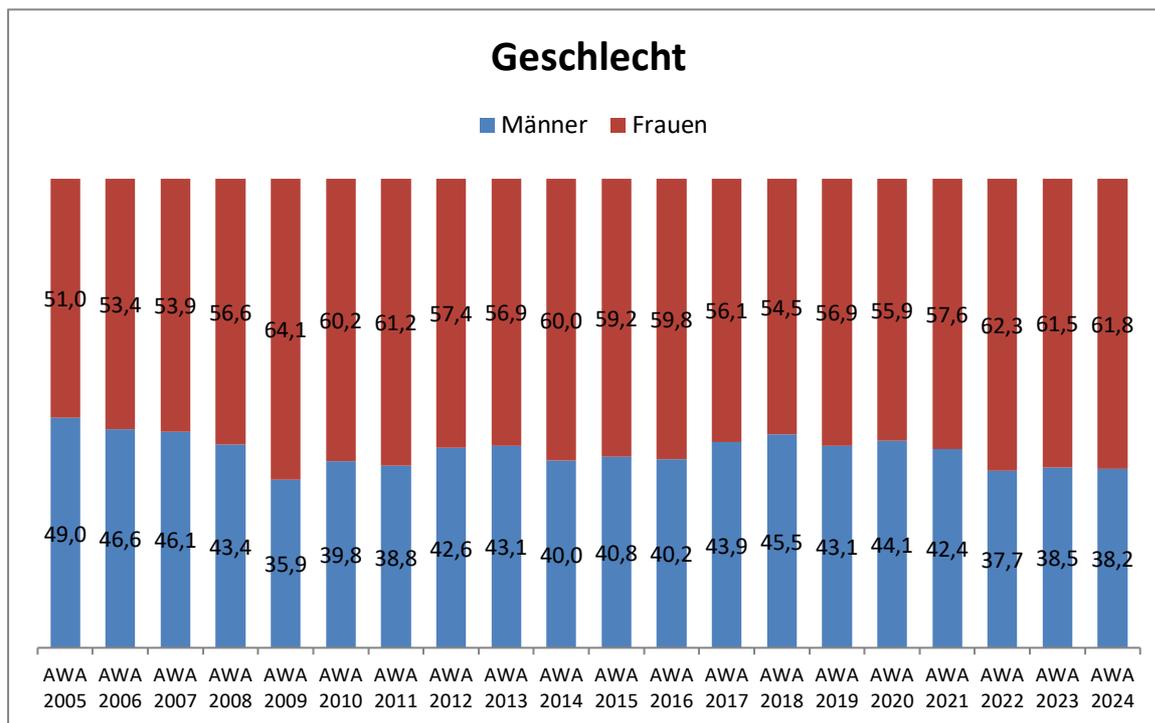
Hinsichtlich des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Status ist Chrismon immer noch die Zeitschriftenbeilage, die von den betrachteten vier Printmedien das größte gesellschaftliche Spektrum erreicht und intern auch keine Anteile bei geringer Verdienenden verliert.

Die Daten der AWA 2024 zeigen wieder einen Rückgang des Mitgliederanteils von Kirchen / Religionsgemeinschaften in der Gesamtbevölkerung, nicht aber so stark bei den Lesern. Ein weiterhin verhältnismäßig großer Leseranteil von 19% ehemaliger Religionsgemeinschafts-Mitglieder kann als Hinweis gedeutet werden, dass die Leserbindung in vielen Fällen auch nach Kirchenaustritt noch besteht.

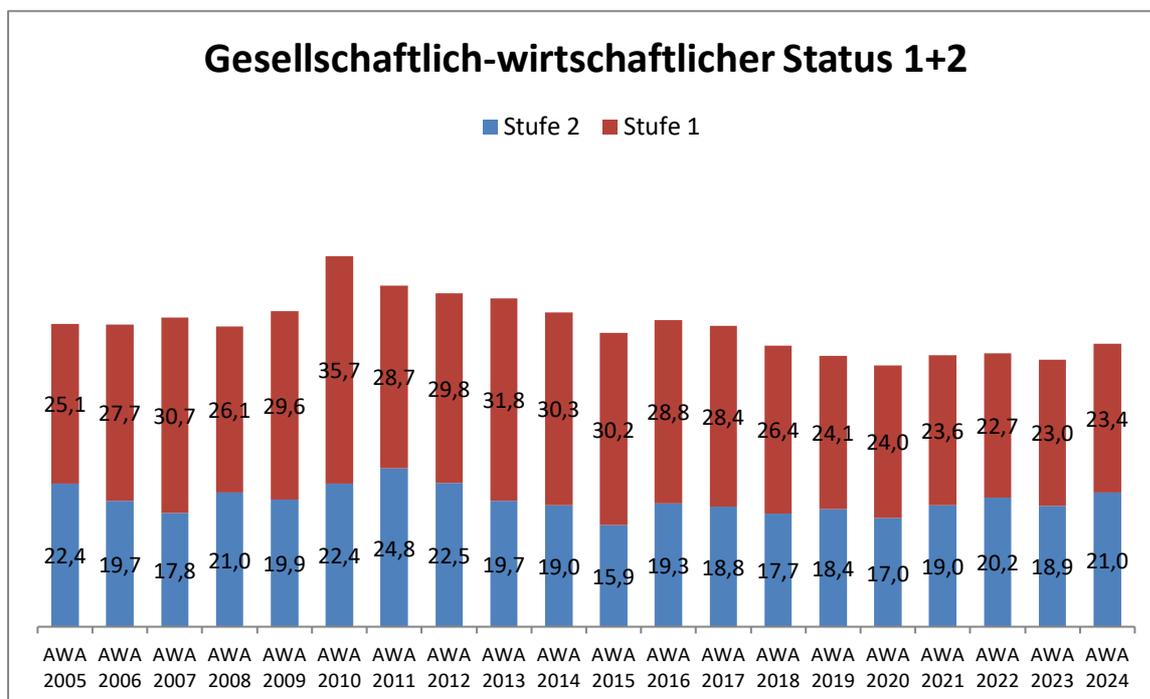
28. Juni 2024

**COMsulting GmbH**

**Anhang – Prozentuale Verteilung der Chrismon-Leserschaft in der Grundgesamtheit Deutsche ab 14 Jahre in der AWA 2005-2024**



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Anteil in %



Basis: Deutsche ab 14 Jahren, Anteil in %